



Wettbewerb MEHR GRÜN FÜR MÜNCHEN

2016 - 2017

Außenanlagen

Hirschgartenallee 28, 30	S. 1
Fritz-Winter-Str. 7 - 20, Margarete-Schütte-Lihotzky-Str. 15	S. 2
Nanga-Parbat-Straße 36 - 42	S. 3
Centa-Herker-Bogen 6 - 20	S. 4
Linderhofstraße 10	S. 5
Westendstraße 74 und 74 a - d	S. 6
Am Stadtpark 65	S. 7
Tegernseer Landstraße 205, 205 a - c	S. 8
Hiltenspergerstraße 115	S. 9

Hirschgartenallee 28, 30

1. Preis

Teilnehmer	Frau Catherine Jennings
Stadtteil	Neuhausen - Nymphenburg
Initiator	Frau Catherine Jennings
Planung	Katherina Binder, Catherine Jennings, Joanna März
Fläche Freianlagen	ca. 500 m ²
Wohneinheiten	20
Eigeninitiative	Catherine Jennings Planung, Bau und Pflege
Pflanzenauswahl	Eiche, Birne, Rhododendron, Hortensie, Blauregen, Wilder Wein, Efeu, Rose, Kletterrose, Clematis, Farn, Bergenie, Funkie, Akelei
Besonderheit	Grüne Stadtoase mit ökologischer Ausprägung und kreativem Charme

Beschreibung

Seit den 90er Jahren kümmert sich Catherine Jennings liebevoll um die Gestaltung der Freianlagen ihres Stadthauses aus dem Jahre 1912. Als erste Maßnahme wurde die historische Gartenmauer saniert und mit Efeu begrünt. Über Jahre entstand eine Stadtoase, in der jede freie Fläche begrünt und kreativ gestaltet wurde. Der Garten wird zum Erlebnisraum und Stadtbiotop: Zahlreiche Pflanzen bieten blühende Nahrungsangebote für Insekten, Kleintiere und Vögel. Bäume und Rankpflanzen lassen die Nachbarbebauung verschwinden und schaffen ein Gefühl, sich inmitten einer grünen Oase zu befinden. Verschiedene Sitzmöglichkeiten und Kinderspielflächen rund um das Haus ergänzen das vielfältige Angebot der Freiflächen.



Fritz-Winter-Straße 7 - 20

1. Preis

Teilnehmer	Wohnungsbaugenossenschaft wagnis e.G, vertreten durch Frau Rut-Maria Gollan
Stadtteil	Schwabing - Freimann
Initiator	Frau Rut-Maria Gollan
Planung	Bauchplan Landschaftsarchitekten, Prof. Maria Auböck
Fläche Freianlagen	ca. 5900 m ²
Wohneinheiten	138, davon 9 Wohncluster mit 57 Appartements
Eigeninitiative	Partizipatorische Teilhabe der Bewohnerinnen und Bewohner schon in der Planung
Pflanzenauswahl	Linde, Kirsche, Blutpflaume, Apfel, Birne, Zierhorn, Hasel, Mahonie, Schmetterlingsstrauch, Rose, Hartriegel, Sanddorn, Johannisbeere, Sonnenblume, Mais, Tomate, Wein, Wilder Wein, Geißblatt, Storchenschnabel, Salbei
Besonderheit	Vielseitige naturnahe Außenanlage mit Kunst

Beschreibung

Das Projekt „wagnisArt“ ist ein Wohnbauexperiment auf der Fläche der ehemaligen Funkkaserne in Freimann. Wesentlicher Bestandteil der Philosophie der Wohnungsbaugenossenschaft ist die partizipatorische Teilnahme der Bewohnerinnen und Bewohner bereits ab der Planungsphase. So entstanden unterschiedliche kreative Aufenthaltsräume im Freien, die gemeinschaftlich genutzt und weiterentwickelt werden: Dachlandschaften mit Pflanzentrögen, Wasserläufe, Feuerstellen, Gemeinschaftsgärten und verschiedene Spielräume für Kinder. Zum Konzept gehört die Integration künstlerischer Projekte. Die Reduktion von versiegelten Flächen, eine naturnahe Bepflanzung und die bewusste Akzeptanz von „Wildnis“ ist Teil der ökologischen Gesamtausrichtung.



Nanga-Parbat-Straße 36 - 42

1. Preis mit Anerkennungsurkunde

Teilnehmer	Stadtparkasse München, Immobilien- und Facilitymanagement, vertreten durch Herrn Wolfgang Strach
Stadtteil	Moosach
Initiator	Wendler Landschaftsarchitekten
Planung	Wendler Landschaftsarchitekten
Fläche Freianlagen	ca. 3200 m ²
Wohneinheiten	36
Eigeninitiative	
Pflanzenauswahl	Weide, Bergahorn, Spitzahorn, Rotahorn, Feldahorn, Hainbuche, Kiefer, Mehlbeere, Felsenbirne, Kolkwitzie, Flieder, Buchs, Spiere, Fingerstrauch, Kriechmispel, Rosmarinweide, Bodenmyrthe, Kletterhortensie, Wilder Wein, Liguster, Rotbuche, Frauenmantel, Sonnenhut, Salbei, Bergflockenblume
Besonderheit	Schmale Grünzone mit Spielband und vielen Großbäumen

Beschreibung

Im Zuge einer Nachverdichtungsmaßnahme wurde der Gebäuderiegel in der Nanga-Parbat-Straße erstellt. Folglich blieb ein schmaler Grünstreifen übrig. Um den verbliebenen Flächen dennoch eine hohe Aufenthaltsqualität zu geben, wurden die Freianlagen intensiv begrünt. Prägend ist dabei ein abwechslungsreiches Spielband mit verschiedenen Spielgeräten. Dieses Band wird durch Höhenmodellierungen und Hecken gegliedert. Schlupflöcher aus Edelstahlringen durchbrechen die Hecken. Sie laden zum Verstecken und Spielen ein. Sitzmauern und Bänke vor den Eingängen bieten zahlreiche Kommunikationsflächen für die Bewohnerinnen und Bewohner. Viele Großbäume fördern den grünen Gesamtaspekt der Anlage.



Centa-Herker-Bogen 6-20

2. Preis

Teilnehmer	Baugemeinschaft „Stadtgestalten Ackermannbogen“, vertreten durch Herrn Rainer Vallentin
Stadtteil	Schwabing-West
Initiator	Herr Rainer Vallentin
Planung	Vallentin und Reichmann Architekten
Fläche Freianlagen	ca. 300 m ²
Wohneinheiten	12 und ein Gewerbe
Eigeninitiative	Von den Bewohnern selbst gebaut und bepflanzt
Pflanzenauswahl	Weide, Magnolie, Zierhorn, Bambus, Hibiskus, Lorbeerkirsche, Schmetterlingsstrauch, Spalierobst, Fetthenne, Gräser, Sonnenhut, Waldgeißbart, Lavendel, Blauregen, Fenchel, Salbei, Tomate
Besonderheit	Intensiv begrünter Gemeinschaftsgarten einer Reihenhauseanlage

Beschreibung

Schon im Vorfeld der Planung entschied die Baugemeinschaft, anstelle einer Parzellierung in kleine Reihenhause-Gartenstücke einen Gemeinschaftsgarten entstehen zu lassen. Das Fehlen von Grenzen fördert die nachbarschaftlichen Kontakte. Man geht einfach von Terrasse zu Terrasse und trifft sich. Auch das gemeinsame Gärtnern hat eine verbindende Wirkung. Weiteres Merkmal der Anlage sind die Balkone mit Rankgittern, die inzwischen so dicht zugewachsen sind, dass die Architektur aus bestimmten Blickwinkeln nahezu verschwindet. Die Vielfalt an Pflanzen erhöht die ökologische Wertigkeit der Anlage.



Linderhofstraße 10

2. Preis

Teilnehmer Missionarinnen Christi, vertreten durch Sr. Hildegard Schreier

Stadtteil Sendling - Westpark

Initiator Wendler Landschaftsarchitekten

Planung Landschaftsarchitekt Hubert Wendler

Fläche Freianlagen ca. 270 m²

Wohneinheiten Kloster

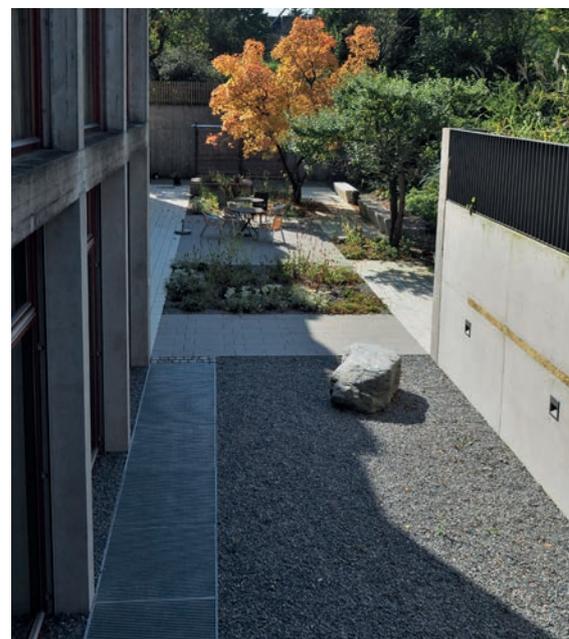
Eigeninitiative

Pflanzenauswahl Zierhorn, Kriechmispel, Heckenkirsche, Rose, Weide, Frauenmantel, Schafgarbe, Perlpfötchen, Goldkörbchen, Sonnenhut, Storchenschnabel, Hainsimse, Farn, Mexikonessel, Mädchenaug, Salbei, Hirse, Herzblume, Lungenkraut, Gedenkemein, Labkraut, Tulpen, Narzisse, Krokus

Besonderheit Klostergarten mit Kommunikations- und meditativen Flächen

Beschreibung

Im Zuge des Kapellenumbaus wurde der tiefer gelegene Innenhof der Missionarinnen Christi neu angelegt. Der Bereich vor der Kapelle ist ruhig und schlicht gehalten, um seine meditative Wirkung entfalten zu können. Die südliche Hoffläche hingegen ist sehr anregend gegliedert: Intensive Stauden- und Pflasterflächen wechseln sich ab und bieten eine hohe Aufenthaltsqualität. Der Bestand wurde in die Neugestaltung integriert: Vorhandene Bäume wurden in die Planung miteinbezogen, ein altes Brunnenbecken wurde zum Kräuterbeet weiterentwickelt. Eine Pergola bietet Platz für unterschiedliche Nutzungen.



Westendstraße 74, 74 a-d

2. Preis

Teilnehmer	FrauenWohnen eG, vertreten durch Frau Sabrina Prommersberger und Frau Elisabeth Gerner; Wogeno München eG, vertreten durch Herrn Peter Schmidt
Stadtteil	Schwanthalerhöhe
Initiator	Zaharias Landschaftsarchitekten
Planung	Zaharias Landschaftsarchitekten und Ulrike Widmer-Thiel
Fläche Freianlagen	FrauenWohnen eG ca. 1240 m ² ; Wogeno ca. 240 m ²
Wohneinheiten	FrauenWohnen eG: 25, Gästezimmer, Gemeinschaftsraum Wogeno: 11
Eigeninitiative	Gemeinschaftliche Begrünung der Freianlagen und Zugänge
Pflanzenauswahl	Spitzahorn, Robinie, Judasblatt, Apfel, Vogelkirsche, Birnenquitte, Birne, Zierkirsche, Schmetterlingsstrauch, Kornelkirsche, Hartriegel, Hibiskus, Pfeifenstrauch, Himbeere, Johannisbeere, Holunder, Spiere, Schneeball, Rose, Chinaschilf, Segge, Reitgras, Buche, Blauregen, Clematis, Efeu, Kletterhortensie, Wilder Wein
Besonderheit	Abwechslungsreiche Pflanzenverwendung auf mehreren Etagen

Beschreibung

In einem von den Genossenschaften moderierten Beteiligungsprozess planten Landschaftsarchitekten mit den Bewohnerinnen und Bewohnern gemeinsam die Außenanlagen. Auch nach Fertigstellung der Wohnanlage werden Umgestaltungs- und Begrünungsmaßnahmen gemeinschaftlich besprochen und durchgeführt. Jede freie Fläche ist so intensiv wie möglich begrünt. Die Bereiche vor den Hauseingängen und die Flure sind mit Blumentöpfen aufgewertet. Auffallend ist die intensive Fassadenbegrünung mit unterschiedlichsten Rankpflanzen und die hohe Artenvielfalt.



Am Stadtpark 65

3. Preis

Teilnehmer	Herr Hermannjosef Zimmermann
Stadtteil	Pasing - Obermenzing
Initiator	Herr Hermannjosef Zimmermann
Planung	Großeltern, Eltern, Kinder, Enkel
Fläche Freianlagen	ca. 5500 m ²
Wohneinheiten	3
Eigeninitiative	
Pflanzenauswahl	Linde, Akazie, Buche, Apfel, Birne, Kirsche, Zierapfel, Flieder, Kornelkirsche, Forsythie, Haselnuss, Buchs, Bambus, Rosen, Blauregen, Funkie, Christrose, Silberstrauch, Geißbart
Besonderheit	Große Wiesenflächen mit altem Obstbaumbestand

Beschreibung

Der 5500 m² große Garten ist seit vier Generationen im Besitz der Familie Zimmermann. Alter Baumbestand und Obstgehölze sowie eine große Blumenwiese prägen das Bild der Freianlagen im Stil des Englischen Landschaftsgartens. Mehrere Apfel-, Birn- und Kirschbäume sowie zehn Bienenvölker bringen Herrn Zimmermann eine gute jährliche Ernte. Auch dem ökologischen Aspekt wird der Besitzer gerecht: Alte Bäume mit Totholzbesatz bieten verschiedensten Tierarten einen artgerechten Lebensraum.



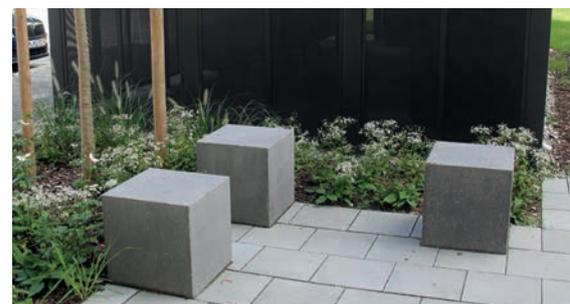
Tegernseer Landstraße 205, 205 a-c

3. Preis

Teilnehmer	Hausverwaltung Sonntag, vertreten durch Herrn Horst Sonntag
Stadtteil	Obergiesing - Fasangarten
Initiator	Herr Horst Sonntag
Planung	Kalckhoff Architekturbüro
Fläche Freianlagen	3.951 m ²
Wohneinheiten	57
Eigeninitiative	
Pflanzenauswahl	Zierapfel, Felsenbirne, Kornelkirsche, Pfeifenstrauch, Flieder, Ranunkelstrauch, Alpen-Johannisbeere, Reitgras, Lampenputzergas, Immergrün, Aster, Herbst-anemone
Besonderheit	Aufgewertete Hauseingänge durch Stauden und Sitzblöcke

Beschreibung

Im Zuge des Neubaus von Fahrradstellplätzen und Müllhausüberdachungen wurden die Freianlagen aus den 60er Jahren erneuert. Gepflasterte Begegnungsflächen vor den Hauseingängen strukturieren jetzt die bisher schlichten Freiflächen. Blühende Stauden, Gräser und Sitzwürfel werten diese zentralen Bereiche auf und laden die Bewohner zum Verweilen ein. Ergänzend beleben neu gepflanzte Zieräpfel die Grünflächen.



Hiltenspergerstraße 115

3. Preis

Teilnehmer	Katholisches Pfarramt St. Sebastian, vertreten durch Pfarrer Johannes Oberbauer
Stadtteil	Schwabing - West
Initiator	Heide-Marie Eitner Landschaftsarchitekten
Planung	Heide-Marie Eitner, Landschaftsarchitektin
Fläche Freianlagen	1800 m ²
Wohneinheiten	
Eigeninitiative	
Pflanzenauswahl	Fächerahorn, Hartriegel, Zaubernuss, Rose, Spiere, Berberitze, Schneeball, Zierquitte, Kletterhortensie, Waldrebe, Roter Sonnenhut, Schleifenblume, Storchenschnabel, Lampenputzergras, Fetthenne, Beinwell, Farn, Rutenhirse, Taglilie, Sonnenbraut, Wasserdost
Besonderheit	Revitalisierung der Freianlagen einer denkmalgeschützten Kirche

Beschreibung

Die Freianlagen der katholischen Kirche St. Sebastian wurden 2014 in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalschutzbehörde erneuert. Die Maßnahme war in drei Bereiche unterteilt. Der Kirchenvorplatz wurde erweitert und mit neuen Sitzgelegenheiten ausgestattet. Hell und freundlich lädt er alle Generationen zum Verweilen ein. Die verwilderte Böschung im Bibliothekshof, der Pfarrgarten und der Grünstreifen zur Karl-Theodor-Straße wurden neu bepflanzt. Dabei wurde behutsam auf das denkmalgeschützte Gebäude eingegangen und passend zu der Backsteinfassade viele rotlaubige Gehölze verwendet. Zum Gestaltungskonzept gehört auch der Erhalt von wertvollem alten Baum- und Kletterpflanzenbestand.



Gewerbeflächen

Lindwurmstraße 70 a
Brienner Straße 48

S. 10
S. 11

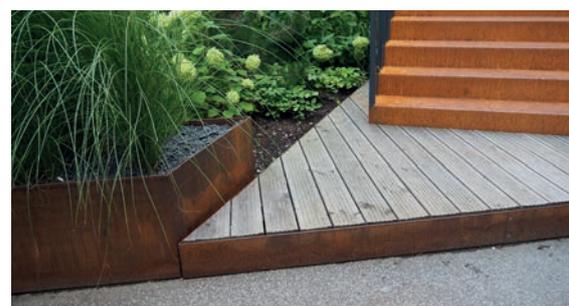
Lindwurmstraße 70 a

1. Preis

Teilnehmer	Morten GmbH, vertreten durch Herrn Dr. Wolfgang Käfer
Stadtteil	Ludwigvorstadt - Isarvorstadt
Initiator	Markus Schäf Landschaftsarchitekt
Planung	Büro Sautner und Schäf, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner
Fläche Freianlagen	617 m ²
Wohneinheiten	Hotel
Eigeninitiative	
Pflanzenauswahl	Kiefer, Felsenbirne, Kletterhortensie, Clematis, Immergrünes Geißblatt, Efeu, verschiedene Gräser, Hortensien, Lavendel
Besonderheit	Holzdeck mit Sitzgarnituren umgeben von Pflanztrögen und grünen Wänden

Beschreibung

Das BOLD Hotel München schuf 2016 einen ansprechenden Aufenthaltsraum im Freien. Bunte Sitzgarnituren auf einem Holzdeck werden durch ein Gräserband aus Chinaschilf von der gepflasterten Umgebung abgegrenzt. Pflanztröge aus modernen Materialien wie Cortenstahl gliedern die Fläche und tragen wesentlich zur Raumbildung bei. Ihre intensive Begrünung mit Sträuchern und Stauden fördert den Eindruck einer Oase inmitten eines steinernen Hinterhofs. Verstärkt wird dieser Aspekt durch eine grüne Wand aus berankten Stahlseilen.



Briener Straße 48

3. Preis

Teilnehmer	Grundstücksgesellschaft Briener Str. 48 GBR, vertreten durch Frau Edla von Buol
Stadtteil	Maxvorstadt
Initiator	Herr Dipl. Ing. (FH) U. Freitag
Planung	Bfe-Architekten, U. Freitag
Fläche Freianlagen	576 m ²
Wohneinheiten	15 Wohn- und 8 Gewerbeeinheiten
Eigeninitiative	
Pflanzenauswahl	Robinie, Blutpflaume, Hortensien, Kornelkirsche, Lorbeerkirsche, Efeu
Besonderheit	Begrünung und abwechslungsreiche Pflasterung eines Innenhofs

Beschreibung

Der befahrbare Innenhof dient der Erschließung diverser Hofgebäude und eines Hotels. Ziel der Umgestaltung war es, den Hof so weit wie möglich zu begrünen – trotz notwendiger Nutzung der Parkplätze und Garagenzufahrten. Durch sorgfältige Analyse jeder verfügbaren Fläche entstanden Hortensien- und Kirschlorbeergruppen am Kopf jeder Schrägparkfläche. Eine alte Robinie blieb erhalten und der Asphaltbelag wurde durch eine gegliederte, versickerungsfähige Pflasterfläche ersetzt, die zur Entsiegelung beiträgt. Das Hotel wirbt nun mit dem Begriff „Gartenhof“.



Höfe

Maximilianstraße 29	S. 12
Pfeufferstraße 38	S. 13
Tulbeckstraße 29	S. 14
Kegelhof 3 - 7 (ung.)	S. 15
Mauerkircherstraße 14	S. 16
Westendstraße 23	S. 17
Kesselbergstraße 6	S. 18
Pestalozzistraße 36	S. 19

Maximilianstraße 29

1. Preis

Teilnehmer Glöckner GmbH, vertreten durch Frau Helga und Herrn Günter Glöckner

Stadtteil Altstadt - Lehel

Initiator Herr Günter Glöckner

Planung Dipl. Ing. Stefan Demmel

Fläche Freianlagen 150 m²

Wohneinheiten 24

Eigeninitiative

Pflanzenauswahl Wilder Wein, Säulenahorn, Buchs, Hortensie, Hibiskus, Clematis, Waldgeißbart

Besonderheit Intensive Fassadenbegrünung und edle Materialien

Beschreibung

Bei der Renovierung des Hofes blieb der Wilde Wein an den Wänden erhalten. Diese Weinstämme verzieren nun malerisch die neu gestrichenen Wände, die den Hof vom Nachbargrundstück abgrenzen. Eine große, dunkle Eibe wurde durch schlanke Säulenahornbäume ersetzt und die Bepflanzung durch Sträucher ergänzt. Edle Bodenbeläge und eine moderne Sitzgruppe aus Naturstein bilden ein niveauvolles Ambiente.



Pfeufferstraße 38

1. Preis

Teilnehmer	Herr Martin Berghammer
Stadtteil	Sendling
Initiator	Frau Julia Pankofer Landschaftsarchitektin
Planung	Julia Pankofer Landschaftsarchitektin
Fläche Freianlagen	760 m ²
Wohneinheiten	3
Eigeninitiative	
Pflanzenauswahl	Walnuss, Blutpflaume, Apfel, Gefiederter Holunder, Hortensie, Rose, Glockenblume, Königskerze, Wolfsmilch, Lavendel, Reitgras, Steinquendel, Frauenmantel, Schafgarbe
Besonderheit	Werkhof als multifunktionales Atelier im Freien Innenhofbegrünung gefördert mit Mitteln der Landeshauptstadt München

Beschreibung

Der ehemalige Betriebshof einer Dachdeckerei und Schmiede wurde 2015/2016 in einen Atelierhof für junge Künstler umgewandelt. Der Hof ist in mehrere Zonen gegliedert. Der zentrale Bereich mit Rieselschicht und mittigem, schattenspendenden Baum bietet Raum für Atelierarbeit im Freien und ist als Begegnungsstätte gedacht. Hochbeete mit intensiver Staudenpflanzung umgeben diese zentrale Fläche und grenzen sie von den Fahrrad- bzw. PKW-Stellflächen ab. Auf der Nordseite des Werkhofes stellt ein „temporäres Versuchsfeld“ mit Ruderalpflanzen einen Frei-Raum dar, der von den Bewohnerinnen und Bewohnern in Besitz genommen und kreativ umgestaltet werden kann.



Tulbeckstraße 29

1. Preis

Teilnehmer	Wohnungsgenossenschaft München-West eG, vertreten durch Herrn Thomas Schimmel
Stadtteil	Schwanthalerhöhe
Initiator	Heide-Marie Eitner Landschaftsarchitekten
Planung	Heide-Marie Eitner, Landschaftsarchitektin
Fläche Freianlagen	3700 m ²
Wohneinheiten	111
Eigeninitiative	
Pflanzenauswahl	Feldahorn, Feuerahorn, Eschenahorn, Spitzahorn, Apfel, Vogelkirsche, Eberesche, Hartriegel, Felsenbirne, Bambus, Spiraea, Gelbholzhartriegel, Johannisbeere, Himbeere, Quitte, Taglilie, Cotoneaster, Felberich, Sonnenhut, Chinaschilf, Segge
Besonderheit	Spiegeldächer mit schallschluckenden Elementen

Beschreibung

Der Innenhof bietet eine Vielzahl an Aufenthaltsräumen. Großzügige Kinderspielgeräte, Weidengebüsch im Sand und Sitzschüsseln regen Kinder zum Spielen an. Überdachte Sitzplätze laden zum Verweilen ein. Die sogenannten Spiegeldächer über den Sitzbänken sind unterseitig mit Kunstrasen beklebt und sollen die Schallsituation im Innenhof verbessern. Die Oberseite dieser Dächer ist mit Wolkenbildern versehen. Gemeinschaftlich genutzte Gemüsebeete, zahlreiche Fahrradabstellmöglichkeiten und blühende Wiesenflächen, die sich mit bespielbaren Rasenflächen abwechseln, runden die Vielfältigkeit der Freianlagen ab.



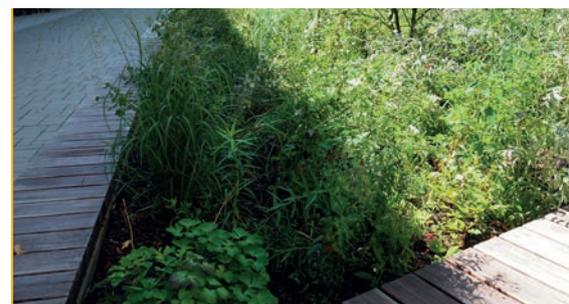
Kegelhof 3 - 7 (ung.)

1. Preis mit Anerkennungsurkunde

Teilnehmer	GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH, vertreten durch Herrn Michael Blanck und Herrn Thomas Höckmayr
Stadtteil	Au - Haidhausen
Initiator	Luz Landschaftsarchitekten
Planung	Luz Landschaftsarchitekten
Fläche Freianlagen	1266 m ²
Wohneinheiten	38 - davon 27 Seniorenwohnungen, eine Gewerbeeinheit
Eigeninitiative	
Pflanzenauswahl	Zierapfel, Heckenkirsche, Kornelkirsche, Glockenblumen-Aster-Stauden- mischung, Storchschnabel-Anemonen-Staudenmischung, Beinwell-Lungen- kraut-Staudenmischung
Besonderheit	Erhöhte Pflanzfläche mit Staudenmischpflanzung

Beschreibung

Der Kegelhof am Auer Mühlbach ist ein Stück Münchner Stadtgeschichte. Hier stand 1347 eine der ersten Papiermühlen Münchens. 2016 wurde der Komplex umgebaut und ein Gartenhof angelegt. Prägendes Element ist eine zentrale, erhöhte Pflanzfläche, die mit einer Staudenpflanzung und duftenden Sträuchern angelegt ist. Diese wird von Betonfertigteilen mit integrierten Sitzbereichen eingerahmt. Am Weg entlang der Mauer stehen zwei weitere Bänke in Nischen inmitten einer farbigen Staudenpflanzung. Am schönsten ist der Hof im Frühsommer, wenn der Hauptblühaspekt der Staudenmischungen die Pflanzflächen bunt erstrahlen lässt.



Mauerkircherstraße 14

2. Preis

Teilnehmer	WEG Mauerkircherstraße 14, vertreten durch Herrn Willi Notdurft
Stadtteil	Bogenhausen
Initiator	Herr Willi Notdurft
Planung	
Fläche Freianlagen	500 m ²
Wohneinheiten	12
Eigeninitiative	Herr Willi Notdurft
Pflanzenauswahl	Wilder Wein, Tulpenbaum, Hibiskus, Ilex, Hortensie, Rhododendron, Schlehe, Weigelia, Spierstrauch, Ranunkelstrauch, Herbstanemone, Farn
Besonderheit	Intensive Fassadenbegrünung

Beschreibung

Die Wände des Nachbarhauses waren früher mit Wildem Wein überrankt, der sich über die Grenzen hinweg ausbreitete und auf dem Grundstück Wurzeln schlug. So ist die Fassade im Innenhof eindrucksvoll bis zum obersten Stockwerk mit wildem Wein begrünt. Nach der Sanierung der Tiefgarage ersetzt eine Rasenfläche den ehemals asphaltierten Hof. Sträucher und Stauden rahmen die Wiesenfläche ein. Eine Sitzgarnitur ermöglicht einen ansprechenden Treffpunkt der Bewohnerinnen und Bewohner im Grünen.



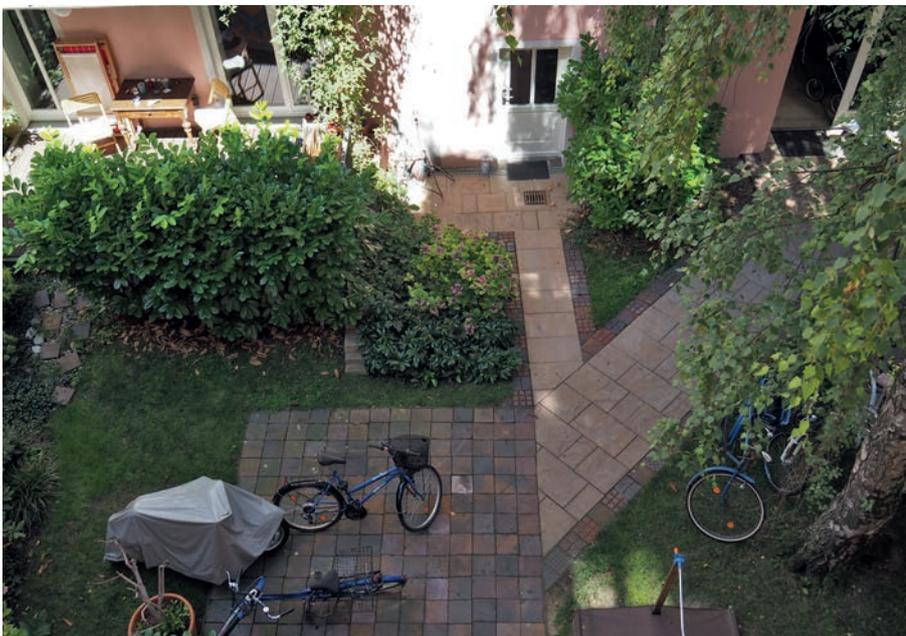
Westendstraße 23

3. Preis

Teilnehmer	Völkner Architekten
Stadtteil	Schwanthalerhöhe
Initiator	Frau Nicola Völkner
Planung	Barbara Baumann Landschaftsarchitektin
Fläche Freianlagen	137 m ²
Wohneinheiten	15
Eigeninitiative	
Pflanzenauswahl	Birke, Lorbeerkirsche, Rhododendron, Zierhorn, Waldrebe, Blauregen, Hortensie
Besonderheit	Kleiner Innenhof mit geometrischer Pflasterung und Wandbegrünung

Beschreibung

Auf kleinstem Raum werden in dem Innenhof unterschiedliche Nutzungsräume untergebracht: Fahrradabstellplätze, Müllhäuschen, ein Sandkasten sowie private Terrassenflächen für die Erdgeschosswohnungen. Die restlichen Flächen sind in Verkehrs- und Pflanzflächen aufgeteilt. Die Verbindungswege vom Vorder- zum Hinterhaus wurden aus einer Kombination von vorhandenem alten Klinkerpflaster und einem neuen Belag erstellt. Rankpflanzen und eine bestehende Birke ergänzen den grünen Aspekt des Innenhofs. Auf dem Dach des Stadthauses wurden zur gemeinsamen Benutzung Dachterrassen mit extensiver Begrünung geschaffen.



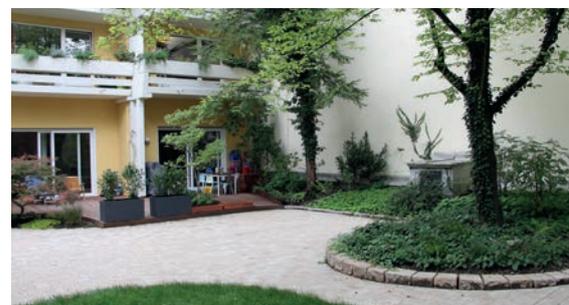
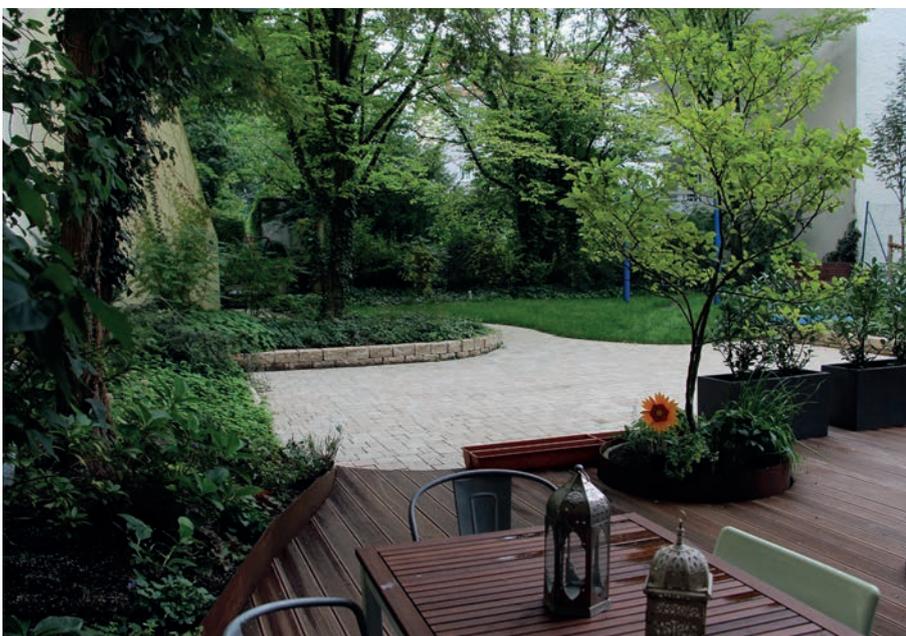
Kesselbergstraße 6

3. Preis

Teilnehmer	Eigentümergeinschaft Kesselbergstraße 6, vertreten durch Frau Inga Kudrna
Stadtteil	Obergiesing - Fasangarten
Initiator	Frau Inga Kudrna
Planung	Clemens Fauth Landschaftsarchitekt
Fläche Freianlagen	ca. 300 m ²
Wohneinheiten	12 und ein Gewerbe
Eigeninitiative	Frau Inga Kudrna
Pflanzenauswahl	Eberesche, Stechpalme, Mahonie, Lorbeerkirsche, Immergrüner Schneeball, Farn, Hainsimse, Goldnessel, Fiederspiere, Elfenblume, Buschwindröschen, Schneeglöckchen, Leberblümchen, Golderdbeere, Schattengrün, Storchenschnabel, Johanniskraut
Besonderheit	Barrierefreier Innenhof mit großer Terrassenfläche

Beschreibung

Wildwuchs und zerfallene Spielgeräte waren Anlass für die Hausgemeinschaft, die Hoffläche neu zu gestalten. Nach mehreren Jahren Planungsphase entstand schließlich ein barrierefreier, gut gepflegter Innenhof, der verschiedene Aufenthaltsräume ermöglicht: Spielflächen für Kinder mit neuem Sandkasten, Schaukel und Rasen sowie gepflasterte Flächen mit Aufstellmöglichkeiten für Sitzgarnituren. Die Pflasterfläche legt sich um Pflanzinseln mit altem Baumbestand und vielen neu gepflanzten Bodendeckern.



Pestalozzistraße 36

3. Preis

Teilnehmer	Hausgemeinschaft Pestalozzistraße 36, vertreten durch Herrn Matthias Kirchhof
Stadtteil	Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt
Initiator	Herr Matthias Kirchhof
Planung	Lohrer Hochrein Landschaftsarchitekten
Fläche Freianlagen	235 m ²
Wohneinheiten	8
Eigeninitiative	
Pflanzenauswahl	Eberesche, Ahorn, Buchs, Wilder Wein, Efeu

Besonderheit Multifunktionaler Innenhof auf kleinem Raum für alle Generationen

Beschreibung

Der Innenhof in der Pestalozzistrasse ist ein Beispiel, wie man auf einer kleinen Fläche unterschiedlichste Funktionen für alle Generationen unterbringen kann: Tischtennisplatte, Sitzgelegenheiten, Sandspielfläche, Gemüsebeet und Fahrradständer verwandeln den Hof in eine multifunktionale Freianlage. Die verschiedenen Aufenthaltsräume werden durch schlichte dreidimensionale Gestaltungselemente wie Betonquader und Buchshecken gegliedert. Wandbegrünung und einige Bäume sorgen für einen intensiveren grünen Charakter.



Persönliche Leistungen

Cincinnatistraße 63, Schulgarten - Lerngarten	S. 20
Pommerstraße 30, 32	S. 21
Elisabeth-Kohn-Straße 4, 16 Gemeinschaftsgarten StadtAcker	S. 22
Karl-Postl-Straße 7	S. 23
Moltkestraße 1 - 7, Destouchesstraße 21 - 33, Viktoriastraße 16 - 22	S. 24
Neustätterstraße 1	S. 25
St.-Anna-Straße 17	S. 26

Cincinnatistraße 63

1. Preis

Teilnehmer	Mittelschule München an der Cincinnatistraße
Stadtteil	Obergiesing - Fasangarten
Initiator	Frau Sabine Paul und Frau Gabriele Schuster
Planung	ab 2012 Sabine Paul
Fläche Freianlagen	Fläche des Schulgartens: 2500 m ²
Wohneinheiten	
Eigeninitiative	Frau Sabine Paul und Frau Gabriele Schuster
Pflanzenauswahl	Apfelbäume, Walnuss, Weide, Weinreben, Kürbis, Bohnen, Fenchel, Tomaten, Mangold, Zucchini, Salbei, Oregano, Zitronenmelisse, Pfefferminze, Rosen, Ringelblumen, Akelei, Fetthenne, Löwenmäulchen, Tagetes
Besonderheit	Schulgarten mit vielen verschiedenen Nutzungsbereichen

Beschreibung

Sabine Paul und Gabriele Schuster sind zwei äußerst engagierte Lehrerinnen, die den Kindern der Mittelschule an der Cincinnatistraße die Natur und das Gärtnern nahebringen wollen. So erweitern sie seit 2012 im Rahmen von Projektwochen den Garten nach und nach um unterschiedliche Bereiche wie Gartenteich, Gewächshaus, Outdoorklassenzimmer, Wildbienenhotel und Hochbeete. Außerdem wurden unter Anleitung von Fachleuten Bienenstöcke errichtet und Beerensträucher sowie mehrere Obstbäume gepflanzt. Gepflegt wird der Garten von Frau Paul und Schülern im Rahmen der Garten-AG.



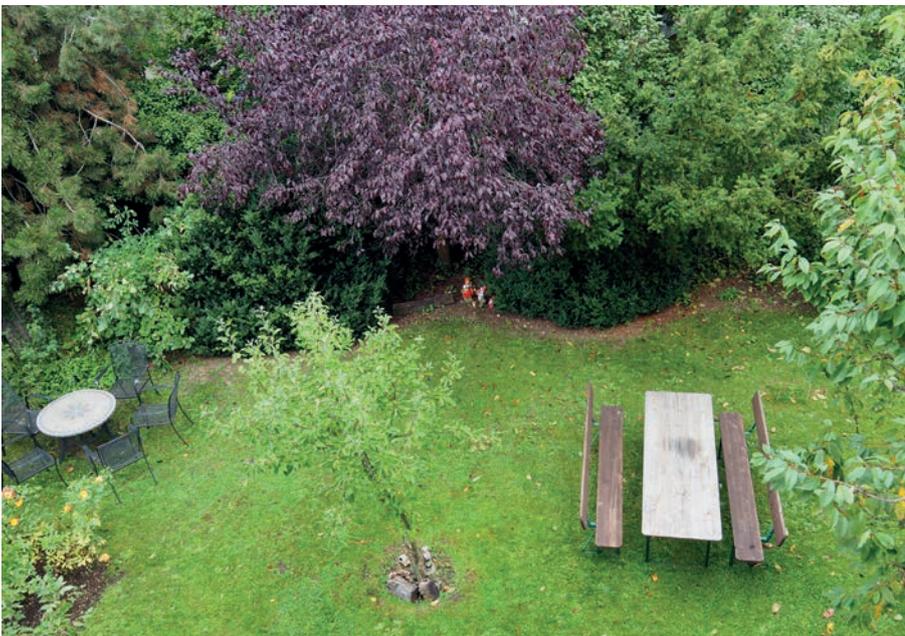
Pommernstraße 30, 32

1. Preis

Teilnehmer	Schwestern und Brüder vom hl. Benedikt Labre e.V., vertreten durch Frau Annegret Gehrke, Herrn Klaus Sehmsdorfer und Herrn Hans Mayer
Stadtteil	Milbertshofen - Am Hart
Initiator	Frau Annegret Gehrke
Planung	
Fläche Freianlagen	ca. 900 m ²
Wohneinheiten	2 Wohngemeinschaften
Eigeninitiative	Koordination Frau Annegret Gehrke, Mithilfe der Bewohnerinnen und Bewohner
Pflanzenauswahl	Kirsche, Apfel, Kiefer, Blutkirsche, Hainbuche, Eiche, Flieder, Lorbeerkirsche, Hartriegel, Rosen, Wilder Wein, Buchs, Efeu, Cotoneaster, Rhododendron, Johannisbeere, Funkie, Dahlien, Herbanemone
Besonderheit	Gepflegter Garten für ein Heim von ehemals Obdachlosen

Beschreibung

Das Haus in der Pommernstraße wurde 1985 von der Erzdiözese München gekauft und dem katholischen Männerfürsorgeverein zur Verfügung gestellt. Seitdem wohnen in dem „Haus vom hl. Benedikt Labre“ 20 ehemalige Obdachlose sowie drei Schwestern und Brüder, die die Wohngemeinschaft koordinieren. Eine Leiterin ist Annegret Gehrke. Ihr ist es ein großes Anliegen, die Freianlagen für die Zwecke der Bewohnerinnen und Bewohner weiterzuentwickeln. Auffallend sind die vielen Nischen mit unterschiedlichen Sitzgelegenheiten und die Pflanzflächen, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern angelegt und liebevoll gepflegt werden.



Elisabeth-Kohn-Straße 4, 16

2. Preis

Teilnehmer	Ackermannbogen e.V., Gemeinnütziger Verein für Nachbarschaft, Umwelt und Kultur, vertreten durch Frau Heidrun Eberle
Stadtteil	Schwabing - West
Initiator	Frau Heidrun Eberle
Planung	Büro Levin-Monsigny
Fläche Freianlagen	1000 m ²
Wohneinheiten	
Eigeninitiative	Ehrenamtliches Kernteam StadtAcker (bestehend aus 12 Personen) - Planung, Anpflanzung und Pflege
Pflanzenauswahl	Apfelbäume, Walnuss, Weiden, Weinreben, Kürbis, Bohnen, Fenchel, Tomaten, Mangold, Zucchini, Bohnen, Ringelblumen, Fetthenne, Cosmea, Rosmarin, Salbei, Oreganum
Besonderheit	Urbaner Gemeinschaftsgarten nach ökologischen Kriterien

Beschreibung

Der StadtAcker ist eine 1000 m² große Urban Gardening Fläche mitten im Wohngebiet Ackermannbogen. Die Stadt München hat sie an den Ackermannbogen e.V. verpachtet. Der Verein teilte die Fläche nicht in private Einzelparzellen auf, sondern hat einen urbanen Gemeinschaftsgarten geschaffen. Die Mitglieder pflanzten den StadtAcker gemeinschaftlich und bewirtschaften ihn gemeinsam nach biologischen und ökologischen Kriterien. In verschiedenen Arbeitsgruppen kümmern sich die Mitglieder liebevoll um bestimmte Bereiche: Gemüse, Kräuter, Kompost, Beeren, Bienen und Blumen. Außerdem werden temporäre Kunstprojekte, die einen Bezug zu den Themen Gärten – Stadtnatur – Stadtlandschaft aufweisen, integriert. Im Vordergrund steht das soziale und gesellschaftliche Engagement des Vereins für das gesamte Stadtquartier Ackermannbogen.



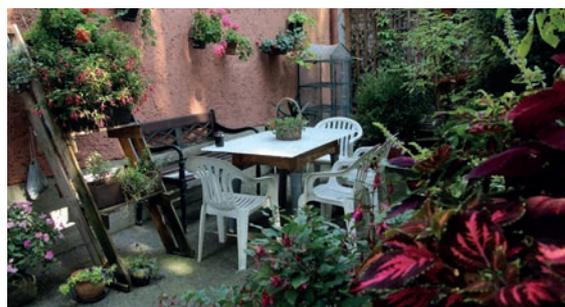
Karl-Postl-Straße 7

3. Preis

Teilnehmer	Frau Cordula Schenk und Herr Attila Csajbok
Stadtteil	Milbertshofen - Am Hart
Initiator	Frau Cordula Schenk
Planung	
Fläche Freianlagen	ca. 200 m ²
Wohneinheiten	10 verteilt auf zwei Häuser
Eigeninitiative	Planung, Anpflanzung, Pflege durch Frau Cordula Schenk und Herr Attila Csajbok
Pflanzenauswahl	Wilder Wein, Zierhorn, Efeu, Kriechmispel, Funkie, Tränendes Herz, Vergissmeinnicht, Geranie, Fuchsie, Oleander
Besonderheit	Blumentöpfe, Blumenregale und Blumentreppen

Beschreibung

Mit großer Liebe zum Detail gestalten Cordula Schenk und Attila Csajbok den Zuweg zu ihrem Mehrfamilienhaus. Der Rasen neben der Wegefläche wurde durch eine abwechslungsreiche Bepflanzung aus Bodendeckern und Sträuchern ersetzt. Blumentöpfe, Blumenregale und Blumentreppen werten die tristen Asphaltflächen auf und machen sie freundlicher und bunter. Die Sitzgarnitur neben dem Eingang wird mittlerweile von allen Bewohnerinnen und Bewohnern gern benutzt. Man ist den beiden Initiatoren dankbar für die unermüdliche Pflege der Blumen, die während des gesamten Jahres Blühaspekte bieten.



Moltkestraße 1 - 7

3. Preis

Teilnehmer	Frau Veronika Stroh und Herr Rudolf Sickinger
Stadtteil	Schwabing - West
Initiator	Frau Veronika Stroh, Herr Rudolph Sickinger
Planung	
Fläche Freianlagen	5295 m ²
Wohneinheiten	140
Eigeninitiative	Koordination Frau Veronika Stroh, Herr Rudolph Sickinger
Pflanzenauswahl	Robinie, Feldahorn, Silberahorn, Kastanie, Blutpflaume, Zierkirsche, Vogelbeere, Eberesche, Weide, Blutbuche, Felsenbirne, Holunder, Eibe, Kiefer, Berberitzen, Liguster, Schmetterlingstrauch, Zimtbeere, Anemonen, Johanniskraut, Giersch
Besonderheit	Erhalt des alten Baumbestandes aus ökologischen und ästhetischen Gründen

Beschreibung

Der zusammenhängende, fast 5.300 m² große Hof mit dem sehr alten Baumbestand ist eine Seltenheit in Schwabing. Zahlreiche Robinien sind, laut Aussage der regelmäßig tätigen Baumpfleger, schon über 100 Jahre alt. Veronika Stroh und Rudolf Sickinger koordinieren die Gärtner und engagieren sich für eine Weiterentwicklung der Freianlagen nach ökologischen Kriterien. So werden beispielsweise Tothölzer für Spechte und Fledermäuse stehengelassen, Nistkästen wurden aufgehängt und die Wiesen werden erst nach dem Aussamen der Frühjahresblumen gemäht. Die Bewohnerinnen und Bewohner genießen den parkähnlichen Charakter ihrer Freiflächen.



Neustätterstraße 1

3. Preis

Teilnehmer	Frau Prof. Dr. Carmen Dorrance
Stadtteil	Neuhausen - Nymphenburg
Initiator	Herr Andreas Knorr
Planung	
Fläche Freianlagen	30 m ²
Wohneinheiten	16
Eigeninitiative	
Pflanzenauswahl	Kastanie, Buchs, Lorbeerkirsche, Erdbeeren, Tomaten, Paprika, Pepperoni, Salbei, Rosmarin, Oreganum
Besonderheit	Hinterhof mit Biertischgarnitur und Rasenfläche unter Bäumen

Beschreibung

Vor der Sanierung des Hofes war die Pflanzfläche mit Efeu überwuchert und kaum nutzbar. Frau Prof. Dr. Dorrance entfernte den Efeu und ersetzte ihn durch eine Rasenfläche unter Schonung des alten Baumbestandes. Eine Biertischgarnitur ist zum beliebten Treffpunkt aller Generationen geworden. Die 18 Kinder des Hauses können auf dem Tisch basteln, Kindergeburtstage feiern oder auch Hausaufgaben machen. Die Pflasterfläche bietet sich zum Fahrradfahren an und darf mit Straßenkreide bemalt werden. Nutzpflanzen, die von der Hauseigentümerin angepflanzt wurden, werden von den Kindern mit Begeisterung gegessen, gepflegt und deren Früchte geerntet.



St.-Anna-Straße 17

3. Preis

Teilnehmer	Herr Rainer Dittrich, Frau Renate Dittrich, Herr Klaus Dittrich
Stadtteil	Altstadt - Lehel
Initiator	Herr Rainer Dittrich
Planung	
Fläche Freianlagen	
Wohneinheiten	15
Eigeninitiative	Bepflanzung durch Herrn Rainer Dittrich und Herrn Klaus Dittrich
Pflanzenauswahl	Wilder Wein, Efeu, Kletterhortensie, Holunder
Besonderheit	Intensive Fassadenbegrünung auf der Straßenseite des Gebäudes

Beschreibung

Die Münchner Familie Dittrich erwarb 1955 das Haus gegenüber der St. Anna Kirche. Als 1990 die Straße für den U-Bahn-Umbau aufgerissen wurde, bat der Hausbesitzer Rainer Dittrich die Stadt München darum, kleine Pflasterflächen vor seiner Hausfassade auszusparen, damit dort Efeu angepflanzt werden kann. Einige Jahre später ergänzte er die Fassadenbegrünung mit Wildem Wein und 2009 begrünte er gemeinsam mit seinem Bruder Klaus auch den Innenhof mit Rankpflanzen. Das Haus aus den 50er Jahren ist mittlerweile zu einem ästhetischen und ökologischen Schmuckstück am St.-Anna-Platz geworden.



Kinderfreundliches Wohnumfeld

Mitterfeldstraße 1

S. 27

Mitterfeldstraße 1

1. Preis mit Anerkennungsurkunde

Teilnehmer Gewofag Wohnen GmbH, vertreten durch Herrn Stefan Feller

Stadtteil Laim

Initiator Heide-Marie Eitner Landschaftsarchitekten

Planung Heide-Marie Eitner Landschaftsarchitekten

Fläche Freianlagen ca. 1800 m²

Wohneinheiten 443

Eigeninitiative

Pflanzenauswahl Weißer Hartriegel, Spiere, Cotoneaster, Altbaumbestand

Besonderheit Vier thematisch unterschiedlich gestaltete Spielinseln

Beschreibung

Die 40 Jahre alte Wohnanlage verfügte ursprünglich über sehr spärlich ausgestattete Spielräume. 2015 wurden diese Flächen komplett saniert. Dabei wurden vier farblich und thematisch unterschiedlich gestaltete Spielinseln angelegt: Eine Wald-Insel, eine Vulkan-Insel, eine Hafen-Insel und eine Sonnen-Insel. Alle Spielflächen sind unterschiedlich gestaltet und mit einer Vielzahl von Spielgeräten ausgestattet, die die Kinder zum Klettern, Balancieren, Schaukeln, Rutschen, Wippen, Verstecken und zum Rollenspiel einladen. Die Integration des Bestandes und dessen Auffrischung mit teilweise minimalen Mitteln, wie ein neuer Farbanstrich, war Teil des Planungskonzeptes.

